

Vorbereitung auf die Feier der Erstkommunion

„Coronatauglich“

Liebe Eltern!

Ihre Tochter / Ihr Sohn wird heuer zum ersten Mal die Heilige Kommunion empfangen.

Die üblichen Vorbereitungstreffen in kleinen Gruppen haben die Vorfreude darauf wachsen lassen. Leider sind diese Treffen heuer nicht möglich.

Im schulischen Religionsunterricht gibt es die inhaltliche Vorbereitung auf dieses Fest. Was es heißt, miteinander zu feiern, das können Sie in der Familie mit ihrem Kind besonders gut erleben.

Religiöse Erziehung liegt immer auch in der Verantwortung der Mütter und Väter, manchmal übernehmen da auch Großeltern wichtige Aufgaben.

Sie sind eingeladen, in der Zeit bis zur Feier der Eucharistie in der Familie einige einfache Vorbereitungsstunden zu machen.

Die beiliegenden Impulse sind Vorschläge. Eigene Gestaltungsideen und Erweiterungen sind willkommen und können die gemeinsame Zeit mit ihren Kindern sehr beleben.

1. Station: Wir feiern ein Fest? Was? Wie? Wozu?
2. Station: Was ich in der Kirche alles entdecken kann?
3. Station: Wandlungen: Vom Korn zum Brot?
4. Station: Wie war das bei der Taufe?
5. Station: Jesusgeschichten: Was kann ich über ihn erzählen?

Zum jetzigen Zeitpunkt lassen sich keine Voraussagen machen – weder über den möglichen Termin für die Erstkommunionfeier noch über die Art und Weise, wie gefeiert werden kann. Sobald es die Corona-Situation möglich macht, werden Sie über die organisatorischen Dinge informiert.

Für die Schule

Für die Pfarre

1. Station: Wir feiern ein Fest? Was? Wie? Wozu?

Diese gemeinsame Zeit bietet die Möglichkeit, sich über den Wert und das Wesen von Festen auszutauschen und miteinander ins Feiern zu kommen (möglichst oft -😊).

An welche Feste erinnern Sie sich gerne?

Welche Bedeutung haben Feste für Menschen?

Was braucht es, damit ein Fest gelingt?

Gestaltungsmöglichkeiten

- **Menschen befragen**
(Oma, Tante, Geschwister, Papa, Mama ...) an welche Feste sie gerne denken; was das Schöne an diesen Festen war; wer dabei war?
Euch fallen sicher noch viele Fragen ein
- **Feste vorbereiten**
Welche Vorbereitungsarbeiten sind zu tun?
Wie würdest du z. B. eine Einladung gestalten? Was würdest hinaufschreiben?
- **Ein Fest feiern**
Eine hilfreiche Checkliste:
Einladungen schreiben (Wer, wann, wo, wie) – auch die Leute, mit denen du im Haushalt wohnst, freuen sich über eine Einladung!!!
Vorbereitungen treffen: (Dekoration, Tischkarterl, Essen, Getränke, Spiele, Musik, Kleidung ...)
Festablauf planen: (Begrüßung – Ansprachen -😊), Lieder, Geschichten, Essen, Spiele – wann und wer?)
- **Das Fest findet statt!**
Vielleicht kannst du die angefügten Festelemente brauchen (siehe Beilage)?
Sicher hast du selber viele eigene Ideen?
Eine Geschichte, ein Lied, ein Witz, eine Ansprache (Danke, Lob ...), ein Spiel, ein Segen – und nicht vergessen ein Foto oder eine Zeichnung von der Feiergesellschaft machen.



Vor langer Zeit lebte weit oben im Norden ein Eskimojäger mit seiner Frau und seinen Söhnen. Ihr Leben war hart. Um ihren Hunger zu stillen, mussten sie Tiere jagen. Sie jagten den ganzen Tag. Sie schleppten die Beute in ihr Lager, aßen das Fleisch und nähten Kleider aus den Fellen. Nach dem Essen saßen sie müde und stumm beieinander und fingen zu gähnen an. Nur der jüngste Sohn fragte bisweilen: „Was könnten wir heute noch tun?“ „Schlafen, was sonst!“ antwortete der Vater. „Wir könnten zu den Menschen gehen, die im nächsten Lager wohnen“, sagte der Junge. „Wir könnten mit ihnen reden.“ Aber der Vater schüttelte den Kopf. „Die Menschen dort schlafen jetzt auch.“ Da legten sie sich nieder, drängten sich aneinander, zogen die Felldecke über sich und schliefen ein. So vergingen die Tage, so vergingen die Abende, einer wie der andere. Eines Tages ging der jüngste Sohn allein auf die Jagd. Er sah einen Adler über sich kreisen und spannte den Bogen. Der Adler kam immer näher. Endlich flog er herab und setzte sich vor den Jungen in den Schnee. Ganz ruhig saß er da und schaute den Jäger an. Der Adler war noch jung. Aber er war groß und stark. Er hatte ein schönes Gefieder. Dem jungen Jäger wurde sonderbar zumute, er ließ seinen Bogen sinken- "Flieg fort", sagte er zu dem Adler. "Du bist so schön. Ich will dich nicht töten." „Kleiner Jäger“, sagte der Adler. „Komm mit mir in unser Lager. Ich habe ein Geschenk für dich. Ich will dir die Gabe des Festes geben.“ „Fest - was ist das?“ fragte der Junge. „Ein Fest macht das Herz froh“, sagte der Adler. „Freunde kommen zusammen und essen miteinander. Dann trommeln und singen und tanzen sie. Wer Feste feiert, ist nicht einsam.“ Da ging der Junge mit dem Adler, denn er wollte gern die Gabe erhalten, die die Einsamkeit vertreiben hilft. Sie gingen einen hohen Berg hinauf. Auf der Spitze des Berges war das Lager der Adler. „Mutter!“ rief der junge Adler schon von weitem. „Ich bringe einen Menschenjungen, der noch nie ein Fest gefeiert hat. Er kann weder trommeln noch singen noch tanzen.“ Der Junge fürchtete sich, denn die Adlermutter war gewaltig groß. Die ganze Menschenfamilie hätte unter ihren Flügeln schlafen können. Die Adlermutter öffnete ihre uralten Augen und sah den Jungen an. „Baut ein Festhaus, Kinder!“ sagte sie. Der Junge und der Adler bauten ein Festhaus. „Macht euch Trommeln, Kinder!“ sagte die Adlermutter. Der Adler zeigte dem Jungen, wie man Rentierhaut über einen Holzrahmen spannt, wie man Schlegel aus Knochen schnitzt und wie man mit den Schlegeln auf die gespannte Haut schlägt, dass sie zu dröhnen beginnt. „Denkt euch ein Lied aus, Kinder!“ sagte die Adlermutter. „Ein Lied?“ fragte der Junge. „Nimm eine gute Erinnerung und finde Worte für sie“, sagte die Adlermutter. Der Junge dachte nach. Er schlug die Trommel und sagte: „Einen Adler sah ich kreisen, hoch, hoch über mir. Der Adler flog zu mir und sah mich an. Da wurde mein Herz warm. Es sprang vor Freude. Der Adler wurde mein Freund.“ „Gut“, sagte die Adlermutter. „Und jetzt horch in deine Worte hinein, es liegt eine Melodie in ihnen, die musst du hören lernen.“ Der Junge horchte und begann zu singen, erst leise, dann immer lauter. „Tanzt dazu, Kinder!“ rief die Adlermutter. „Menschenjungen, dein Herz ist vor Freude gesprungen. Lass deine Beine es deinem Herzen nachmachen.“ Der Junge sprang und schlug die Trommel dazu, er lachte vor Glück und sang sein Lied. „Jetzt kannst du alles“, sagte die Adlermutter. „Aber du hast die Gabe des Festes nicht für dich allein bekommen. Du sollst sie mit allen Menschen teilen.“ Der Junge versprach es. In seiner Jagdtasche hatte er noch ein kleines Stückchen Robbenspeck. Er nahm es und legte es vor die Adlermutter. Das war nur eine einzige Gabe, aber die Adlermutter freute sich. „Er hat wirklich alles verstanden, was man wissen muss, um ein Fest zu feiern“, sagte sie zu ihrem Sohn. „Trag ihn zurück in sein Land.“

Der Junge legte seine Arme um den Hals des Adlers, und der Adler trug seinen Freund in die Ebene hinunter. Dort nahmen sie Abschied voneinander. Der Junge lief nach Hause und erzählte den Eltern und Brüdern, was für eine köstliche Gabe er erhalten hatte. Gemeinsam bereiteten sie ein Fest vor. Sie bauten ein Haus. Sie machten Trommeln. Sie dachten Lieder aus. Sie lachten und sprachen miteinander. Sie versuchten zu tanzen, und ihre Gedanken wurden fröhlich. Bei allem, was sie taten, fragten sie sich, ob sie nicht ein Lied daraus machen könnten. Und so begannen sie, die Dinge rundherum auf eine neue Art zu sehen. Sie luden die Menschen aus den nächsten Lagern ein, und von überall her kamen die Gäste zum Fest. Sie schmauseten und sangen und tanzten und trommelten. Und es kamen die Wölfe und die Eisbären, die Rotfüchse und die Silberfüchse, die Luchse und die Schneehühner. Sie alle feierten mit den Menschen das erste Fest. (Aus: Lene Mayer-Skumanz, Jakob und Katharina. Geschichten zum Lesen, Spielen und Weiterdenken, Verlag Kerle, Wien)



Lieder zum Anhören: (oder selber singen)

Lied: Du bist ein Ton in Gottes Melodie: <https://www.youtube.com/user/kurtmikula>

Lied: Du bist ein Schatz: https://www.youtube.com/watch?v=evg9_EJOYKc

Lied: Mögen Engel dich begleiten: https://www.youtube.com/watch?v=DhbR_FPMOKE



Witze zum Erzählen: (vielleicht kennt ihr selber Witze, die zum Lachen bringen)

- ☺ „Hast du noch das Rezept für diese leckeren Brötchen?“ „Klar, kann ich dir mehlen!“
- ☺ Welche Musik hören Bäcker am liebsten? „Roggen Roll“
- ☺ Fritzchen fragt seinen Lehrer: „Kann man für etwas bestraft werden, was man nicht gemacht hat?“ „Nein, natürlich nicht“ „ Gut, ich habe nämlich meine Hausaufgaben nicht gemacht!“
- ☺ Zwei Zahnstocher gehen im Wald spazieren. Plötzlich kommt ein Igel vorbei. Sagt ein Zahnstocher zum anderen: „Ich wusste gar nicht, dass hier ein Bus fährt“.
- ☺ Wie nennt man einen Keks, der unter einem Baum liegt? Schattiges Plätzchen!

2. Station: Was ich in der Kirche alles entdecken kann

Der gemeinsame Besuch einer/meiner Kirche ermöglicht ein besseres Kennenlernen des Kirchenraumes. Wählen Sie einen stressfreien Zeitpunkt für den Kirchenbesuch – die Kirchen sind auch während des Lockdowns geöffnet. Lassen Sie zuerst den Raum und die Atmosphäre auf sich wirken. Und dann geht's auf Entdeckungsreise.

Gestaltungsmöglichkeiten des Kirchenbesuches:

- Das Eintreten

Wenn du den Kirchenraum betrittst, mach ein Kreuzzeichen und sprich oder denke dabei: „Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen“

Als Zeichen, dass ein Gotteshaus betreten wird, machen Menschen oft auch eine Kniebeuge.

- Den Raum wahrnehmen

Setz dich still in eine Bank und höre und schau. Vielleicht hörst du auch die Glocken.

- Den Kirchenraum erkunden

Wo findest du mich? Suche die in den Bildern dargestellten Dinge. Wie schauen die in deiner Kirche aus? Vielleicht kannst du Fotos machen, die ihr in der Schule anschauen könnt.

- Beten

Das „Ewige Licht“ brennt und zeigt an, dass Jesus im Heiligen Brot anwesend ist. Als Zeichen der Verehrung machen Christinnen und Christen oft eine Kniebeuge davor.

Du kannst das auch tun. Dann setze dich in eine Bank und bete das Vater unser.

Wenn du es noch nicht kannst, findest du das Gebet im Gotteslob, das ist das Gebet- und Liederbuch der Kirche. (ganz am Anfang, Nr 3)

Beende dein Gebet mit einem Kreuzzeichen.

AUFGABEN FÜR DIE GANZ FLEISSIGEN

- Kannst du Bilder oder Statuen von Heiligen in deiner Kirche entdecken?
- Suche ein Bild oder eine Statue von Maria – es gibt auch Gebete zu Maria. Frage deine Mama, deine Eltern, Großeltern, ob sie welche kennen
- Notiere Fragen, die du gerne der Religionslehrerin, dem Religionslehrer stellen möchtest
- Schreib auf, wann in deiner Kirche der Gottesdienst gefeiert wird (wenn Corona wieder vorbei ist)
- Finde heraus, wem die Kirche geweiht ist – auch da helfen dir die Erwachsenen sicher weiter.
- Kirchen haben oft wunderschöne Fenstern. Du kannst ein Fenster deiner Kirche zeichnen oder auch dieses anmalen.

Kennst du die Begriffe für:

TISCH DES BROTES:

KÄSTCHEN ZUR AUFBEWAHRUNG DER HOSTIEN/LEIB CHRISTI:

LICHT DAS DIE ANWESENHEIT GOTTES ZEIGT:

TISCH DES WORTES/LESEPULT:

GESEGNETES WASSER:

KERZE DIE VON TOD UND AUFERSTEHUNG JESU ERZÄHLT:

3. Station: Wandlungen: Vom Korn zum Brot?

Brot ist ein Grundnahrungsmittel. Vielleicht hat Jesus deswegen auch das Brot als Bild für sein Leben, seinen Leib genommen. In dieser Einheit geht es darum, sich dem Wert des Brotes zu nähern und die vielen Wandlungen anzuschauen – vom Korn bis zum essbaren Brot. Und im Glauben denken wir an Jesus, das Brot des Lebens, das uns im Herzen stärkt und nährt und wandelt.



- **Nachdenken** – was fällt dir zum Wort Brot ein
Welche Brotsorten kennst du, welche magst du besonders gern, woher kommt unser Brot, welchen Weg hat es hinter sich, wie viele Menschen sind daran beteiligt, um vom Samenkorn zum Brotgenuss zu kommen? Sammle viele Stichworte.
- **Brot backen**
- **Brotback-Massage** (während das Brot im Ofen ist – ein Spiel zur Entspannung)
Spielt nach, wie der Teig auf dem Rücken geknetet wird, auseinander gestrichen, wieder zusammengelegt und neu geknetet.
Es braucht noch ein bisschen Mehl und ein wenig Wasser,
und wir kneten weiter.
Wir formen einen Brotlaib,
heizen den Ofen schon einmal vor
und schieben dann das Brot zum Backen hinein.
O, wie riecht das Brot gut —
jetzt müssen wir es noch ein wenig abkühlen lassen und pusten es an.

- **Miteinander beten – einander und das Brot segnen:** Leg deine rechte Hand auf die linke Schulter des Menschen neben dir und deine linke halte über das Brot.

So wie das Korn wächst durch Regen und Sonne –
so lass auch uns wachsen in deiner Liebe.
So wie das Korn zu Mehl gemahlen wird, um Brot zu werden –
so lass auch uns nährendes Brot füreinander sein.
So wie das Wasser alles verbindet –
so lass auch uns Gemeinschaft erfahren.
Segne uns und dieses Brot,
schenke uns ein Leben in Fülle. Amen.

- **Das Brot gemeinsam essen und vielleicht noch jemanden dazu einladen -☺**



Foto: Helga Krenn



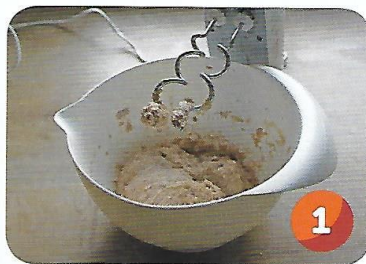
Gemeinsam Brot backen

Eine ganz besondere Stunde in der Vorbereitung zur Erstkommunion ist das gemeinsame Brotbacken.

Auch außerhalb von Gruppenstunden macht das Brotbacken mit Freundinnen und Freunden Spaß. Hier haben wir für dich ein ganz einfaches Brotrezept. Bitte einen Erwachsenen um Hilfe.

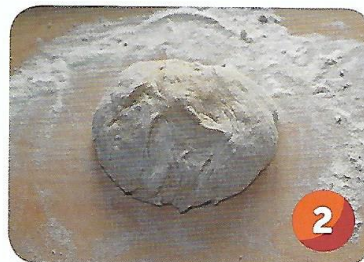
Du brauchst:

- 300 g Weizenvollkornmehl
- 180 ml lauwarmes Wasser
- 3 g Trockengerst (1/2 Packerl)
- 20 g Zucker
- Salz und etwas Brotgewürz
- Sonnenblumenkerne zum Bestreuen



1

Verknete alle Zutaten zu einem Teig. Eine Hilfe sind die Knet-haken eines Handrührgerätes.



2

Lass den Teig an einem warmen Ort 20 Minuten stehen. Dann verknete den Teig noch einmal und mach daraus einen Laib.



3

Forme aus dem Laib acht kleine Brote. Achte darauf, dass sie ungefähr gleich groß sind. Dann lege sie auf ein Blech mit Backpapier.



4

Bestreibe die Oberfläche der Brötchen mit Wasser. Streue Sonnenblumenkerne darüber.



5

Backe deine Weckerln jetzt bei 210° (Ober- und Unterhitze), 20 Minuten lang.



6

Mahlzeit! Besonders gut schmecken sie, wenn man sie gemeinsam verspeist!

 Arbeitsblatt: Fladenbrot selber backen



4. Station: Wie war das bei der Taufe?

Mit der Taufe haben Sie Ihr Kind unter den Schutz und Segen Gottes gestellt. Es wurde in die große Gemeinschaft der Christinnen und Christen aufgenommen. Der Namenstag Ihres Kindes erinnert jedes Jahr daran. In dieser Einheit kann das Fest der Taufe wieder in Erinnerung gerufen werden.

- Ein Interview:

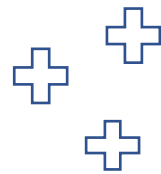
Du kannst Menschen, die bei deiner Taufe dabei waren interviewen. Mögliche Fragen:
Wie seid ihr auf meinen Namen gekommen? Wisst ihr, was mein Name bedeutet?
Wie alt war ich, als ich getauft wurde? Wer war bei diesem Fest dabei?
Woran könnt ihr euch gut erinnern? Wo bin ich getauft worden?
Wie seid ihr auf meine Taufpatin/meinen Taufpaten gekommen?
Wer hat mich getauft? Gab es danach ein festliches Essen?
Gibt es Fotos von meiner Taufe oder einen Film?

Ganz sicher kannst du nach dem Interview den Lückentext ausfüllen.

- Miteinander Fotos anschauen

Entdeckst du die Zeichen der Taufe? Taufkerze, Weihwasser, Taufkleid, Chrisamöl
Zeichne diese Zeichen in das große Feld unterhalb.

Taufname: _____, ich taufe dich
im Namen des Vaters
des Sohnes und
des Heiligen Geistes. Amen



- Miteinander feiern

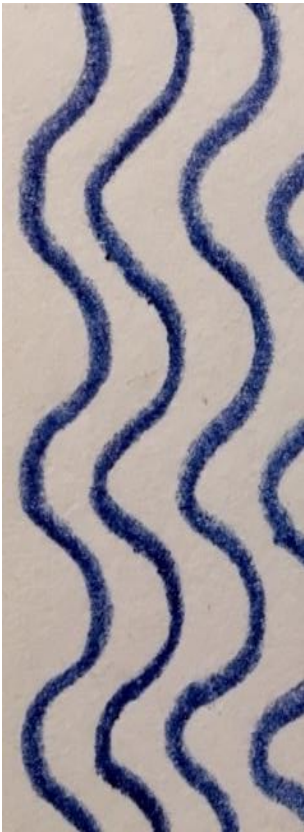
Die Taufkerzen anzünden

Einander mit Weihwasser segnen (Kreuzzeichen auf die Stirn oder Hand machen)

Das Vater Unser beten und ein Tauflied hören:

<https://www.youtube.com/watch?v=OvzzSteUd9A>

Für Interessierte: Die Taufe Jesu: <https://www.evangelium-in-leichter-sprache.de/lesejahr-a-taufe-des-herrn>



Ich bin getauft.

Ich wurde am _____
getauft.

Mein **Taufname** ist:

_____.

Vielleicht hast du mehrere Taufnamen:

Mein Name bedeutet: _____

Mein **Namenstag** ist am

_____. Mein Namenspatron/
meine **Namenspatronin** ist der/die
Heilige _____.

Ich wurde in _____ getauft.

Meine Taufpatin oder mein Taufpate

heißt: _____.

**Ich bin ein Kind Gottes. Ich gehöre zur
Gemeinschaft der Christinnen und Christen.**



5. Station: Jesus, wer bist du?

Ihr Kind bereitet sich auf das Fest der Erstkommunion vor. Kommunion heißt Gemeinschaft. Bei diesem Fest feiern wir die Gemeinschaft untereinander und mit Jesus. In dieser Einheit kann das Leben Jesu in den Mittelpunkt gestellt werden. So können Sie sich mit Ihrem Kind auf das Fest vorbereiten und die Vorfreude auf die Begegnung mit Jesus kann wachsen.

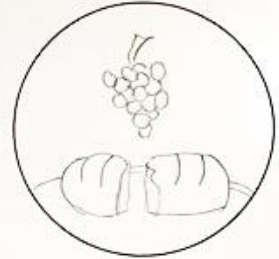
- **Sammeln:** Was weißt du schon von Jesus? Welche Erzählungen kennst du schon? Erzähle deine Lieblingsgeschichte.
- **Zuordnen:** Schau dir die Bilder in den Kreisen an und ordne sie den richtigen Stationen auf dem Lebensweg von Jesus zu. Zeichne eine Geschichte dazu.
- **Eine Jesusgeschichte miteinander hören/vorlesen/oder anschauen**
Du hast sicher eine Kinderbibel. Suche die Geschichte vom Letzten Abendmahl oder die Geschichte von den Emmausjüngern. Zusätzlich gibt es die Möglichkeit, diese Geschichte auch im Internet anzuschauen.
Die Emmausgeschichte: <https://www.youtube.com/watch?v=NW1gWQFishc>
Das letzte Abendmahl: <https://www.youtube.com/watch?v=UQ4XRUYkM4Q>
- **Eine Szene aus der Geschichte nachbauen:** mit Lego, Playmobil, Holzklötzen, Steinen oder anderen Materialien und vergiss nicht, ein Foto von deinem Kunstwerk zu machen



Mit Jesus unterwegs



Jesus, der Sohn von
Maria und Josef



Jesus als 12jähriger im
Tempel

Jesus wird getauft



Jesus heilt

Jesus feiert

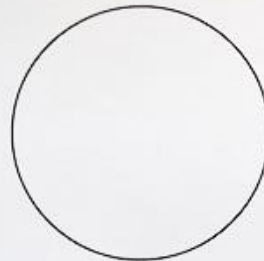


Jesus lehrt

Jesus teilt das Brot



Jesus stirbt am Kreuz



Du bist jetzt gut vorbereitet und wirst dich mit deiner Familie sicher schon auf das Fest der Erstkommunion, auf die Begegnung mit Jesus im Heiligen Brot, freuen. Alles Gute!